

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

13. Jg. Nr. 09/2019

APOSTEL MATTHIAS - PATRONATSFEST

24.02.2019

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 24.02. HL. MATTHIAS - PATRONATSFEST DES BISTUMS TRIER

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll
für die verstorbenen Eheleute Maria und Fritz Umbscheiden

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

Montag 25.02. Vom Wochentag - Hl. Walburga von Heidenheim in Franken

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für
die am 11. Februar im Alter von 93 Jahren verstorbene Schwester M. Justa

Dienstag 26.02. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für
den verstorbenen Bruder Maternus vom Schönfelderhof

Mittwoch 27.02. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 28.02. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll

16.11 Uhr Fastnachtstreiben im Gemeindehaus Auw an der Kyll

HEIT ASS FETTEN DUNESCHDEG

Freitag 01.03. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll
nach Meinung

Samstag 02.03. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 03.03. ACHTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Speicher

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

MATTHIAS-HYMNUS AUS DEN TRIERER EIGENFEIERN

Als beim Anbruch der Nacht Christus beim Abendmahl
den Jüngern im Saal mystische Speise reicht,
deckt er, schmerzlich bewegt, den falschen Jünger auf,
der ihn treulos verraten wird.

Stürzt vom Himmel ein Stern, mindert sich nicht die Zahl,
die dort oben erscheint, schimmernd am Firmament.
Denn ganz plötzlich erscheint blitzend ein neuer Stern,
von Gott selber vorherbestimmt.

Schatten, weiche zurück! Aufstrahlt ein neues Licht.
Denn Matthias tritt ein in die Apostelschar.
Er erlebe auch uns, dass wir einst selig schaun
Gott im Glanz seiner Herrlichkeit.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für
den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562)
8155; E-Mail heinz@uni-trier.de

VOM HEILIGEN PAPST JOHANNES XXIII. WIRD ERZÄHLT ...

An einem schönen Herbsttag spazierte der Papst durch die vatikanischen Gärten. Er blieb dann immer bei dem Gärtner Enrico stehen, der auch aus der Gegend von Venedig kam. An jenem Nachmittag war der Gärtner gerade dabei, den Wein abzufüllen, der von den Stöcken in den vatikanischen Gärten geerntet wird. Er sah den Papst kommen, der sich schon in frühester Jugend in den Weinbergen seiner Eltern bei Sotto il Monte hatte abplagen müssen. Er verstand etwas vom Wein.

Der päpstliche Gärtner hatte gerade noch Zeit, ein Gläschen von diesem edlen Tropfen zu füllen. Er kredenzte es dem Papst mit einer tiefen Reverenz. Johannes XXIII. prüfte mit Kennerblick die Farbe. Der Wein funkelte klar und golden in der Sonne. Er nahm anerkennend die Blume auf und nahm dann einen tiefen Schluck aus dem weingrünen Glas. Er schloss und öffnete die Augen und lobte den ausgezeichneten Tropfen, indem er zu dem Gärtner sagte: „Enrico, von diesem Wein lässt du mir aber keinen hier vorbeikommenden Priester probieren. Die Monsignori würden ihn als Messwein haben wollen und am Ende vier oder fünf Messen am Tag halten.“

Der Papst hatte einen Gast aus Kanada. Er lud ihn zu einem Spaziergang in den vatikanischen Gärten ein. Es wollte kein richtiges Gespräch in Gang kommen. In der Nähe der Lourdes-Grotte, die französische Gläubige Papst Leo XIII. geschenkt hatten, ließen sie sich auf einer Bank nieder. Der Gast aus Kanada fragte mehr aus Verlegenheit, um das Schweigen zu brechen: „Wie viele Leute arbeiten eigentlich im Vatikan?“ Der Papst antwortete: „Wenn es hoch kommt, die Hälfte!“

Es ist üblich, dass die Vatikan-Post Briefmarken mit dem Bild des Papstes drucken lässt. Das geschah auch, nachdem Johannes XXIII. zum Papst gewählt worden war. Der Direktor der vatikanischen Post zeigte dem Papst die neuen Marken mit seinem Bild und meinte: „Eine sehr schöne Serie!“ Der Papst dazu: „Na, mal langsam. Dass ich nicht schön bin, weiß ich. Aber für so hässlich hätte ich mich doch nicht gehalten.“

Nach der Papstwahl stellten Fotografen aus aller Welt Anträge im Vatikan, Porträtaufnahmen von dem neuen Papst machen zu dürfen. Nur wenigen wurde die Erlaubnis erteilt. Der Papst hat schließlich nicht lange Zeit, um sich von Fotografen ablichten zu lassen. Wieder war so ein Fototermin. Der sehr fotogene amerikanische Fernseh-Bischof Fulton Sheen war gerade bei Johannes XXIII. in Audienz. Ehe er zu den Fotografen hinausging, sagte er zu Fulton Sheen: „Der liebe Gott hat doch nun schon vor 77 Jahren gewusst, dass ich Papst werden würde. Hätte er mich da nicht ein bisschen fotogener machen können?“

Ausgewählt und frei nacherzählt nach Notizen in dem Buch von Kurt KLINGER, Ein Papst lacht. Die gesammelten Anekdoten um Johannes XXIII., Frankfurt am Main 1963.